

„Suchen den Top-Manager“

Bürgermeisterwahl: „Bündnis“ und „Zukunftswerkstatt“ mischen sich ein

SULINGEN • Bürgermeisterwahl in Sulingen: „Bündnis für Sulingen“ und „Zukunftswerkstatt“ wollen jetzt gemeinsam Beiträge zur Transparenz und zur Meinungsbildung der Sulinger Bürgerinnen und Bürger zur Bürgermeisterwahl am 22. September leisten. Das wurde am Donnerstag aus einer Gesprächsrunde von „Bündnis“ und „Zukunftswerkstatt“ am Vorabend bekannt. Demnach wurden die bis dato öffentlich genannten und möglichen Kandidaten für Sonnabend, 6. April, zu einem moderierten Meinungsaustausch eingeladen.

„Ziel des Meinungsaustausches ist es, gemeinsam das weitere Prozedere festzulegen“, heißt es in dem der Redaktion vorliegenden Protokoll. Die Idee des Verfahrens hatten Werner Focke von der „Zukunftswerkstatt“ sowie Christian Eckstein, Claus Wilhelm Vocke und Helmut Weiß vom „Bündnis“ gemeinsam entwickelt. Wie aus der Runde jetzt verlautete, sollen die Kandidaten am 6. April Gelegenheit bekommen, sich der Projektgruppe vorzustellen und mit den Fragen ausgewählter „Bündnis“- und „Zukunftswerkstatt“-Mitstreiter auseinander zu setzen; quasi das Warm-up für erst für später geplante öffentliche Veran-



Matthias Sonnwald.

Matthias Sonnwald, Bürgermeister der Samtgemeinde Siedenburg, der bereits im Herbst 2012 seine Bereitschaft zur Kandidatur für das Bürgermeisteramt erklärt hatte, Matthias Sonnwald, allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters der Samtgemeinde Marklohe, dessen abschließende Entscheidung noch aussteht, sowie Frank Maatz, Erster Beigeordneter der Stadt Meinerzhagen, der im Wahlkampf auf die Unterstützung von CDU-Stadtverband Sulingen und SPD-Ortsverein Sulingen Land zurückgreifen kann (wir berichteten).



Dirk Rauschkolb.

Hatten Mario Pschunder als CDU-Stadtverbandsvorsitzender und Joachim Oltmann (SPD) bereits am 28. Februar angekündigt, kurzfristig ihren gemeinsamen Kandidaten Sulinger Interessenvertretungen wie „Bündnis“, „Initiative“, „Zukunftswerkstatt“ oder auch Senioren- und Behindertenbeirat vorzustellen, liegen zumindest „Bündnis“ und „Zukunftswerkstatt“ bis dato noch keine konkreten Gesprächsofferten vor.

Beide Interessenvertretungen bedauern nach wie vor, dass „nach dem mit Steuergeldern finanzierten



Frank Maatz.

Kandidatenauswahlverfahren“ lediglich der Name eines von insgesamt 18 Bewerbern öffentlich geworden sei.

„Die Namen von Dirk Rauschkolb und Matthias Sonnwald kennen wir nur, weil sie sich selbst geoutet haben“, heißt es aus dem Kreis von „Zukunftswerkstatt“ und „Bündnis“. „Genauso wenig sind uns tatsächliche Kriterien der Auswahl bekannt. Wir hätten uns gerne selbst ein Bild gemacht. Schließlich sprechen wir über den Top-Manager der Stadt in den nächsten Jahren.“ • oti

-ANZEIGE-

staltungen.

Ihre Teilnahme an dem Meinungsaustausch zugesagt haben dem Vernehmen nach bis dato Dirk Rausch-